

Initiativantrag

der unterzeichneten Abgeordneten betreffend der Einführung des Schulfachs „Ernährungs- und Gesundheitsbildung“

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die oö. Landesregierung wird ersucht, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, den Unterrichtsgegenstand „Ernährungs- und Gesundheitsbildung“ verpflichtend in den Lehrplan der allgemeinen Pflichtschulen aufzunehmen.

Begründung

Der Grundstein für einen bewussten und gesunden Lebensstil soll bereits in jungen Jahren gelegt werden. Der Schule als Bildungseinrichtung kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle zu. Grundlegendes Wissen über eine gesunde und ausgewogene Ernährung im Idealfall mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln und deren Auswirkung auf die eigene Gesundheit ist relevanter denn je. Nur so wird die Eigenverantwortung unserer Kinder und Jugendlichen im Zusammenhang mit der eigenen Gesundheit gefördert und gestärkt. Es muss in unserem Interesse sein, nicht nur eine gesunde Gesellschaft zu fördern, sondern auch weiterzubilden. Das nötige Wissen muss in der Schule bereitgestellt werden.

Der Lehrplan der Mittelschule beinhaltet bereits ein Pflichtfach "Ernährung und Haushalt". Dieses Fach behandelt Themen wie Grundlagen gesunder Ernährung, Lebensmittelkunde, Kochen und Zubereitung von Speisen, Haushaltsführung und Hygiene sowie Nachhaltigkeit und Konsumbewusstsein. Je nach Profil der Schule kann das Fach unterschiedlich gewichtet oder in fächerübergreifende Projekte eingebunden sein. Genau das soll in allen APS eingeführt und die Stundenanzahl auch ausgebaut werden.

So genannte Zivilisationskrankheiten, wie Übergewicht, Herz-Kreislaufkrankungen, Bluthochdruck, Herzinfarkte, Schlaganfälle, Krebs oder Diabetes führen auch in Österreich das Ranking der Todesursachen an. Eine gesunde Lebensweise mit ausgewogener Ernährung, regelmäßiger sportlicher Betätigung und wirksamem Stressmanagement kann dabei helfen, das Risiko derartiger Erkrankungen zu verringern.

Bewusstsein, das bei vielen Schülerinnen und Schülern durchaus bereits vorhanden ist: In der Ö3-Jugendstudie gaben im Vorjahr knapp 60 Prozent der befragten Jugendlichen zwischen 16 und 17 Jahren an, das Schulfach „Ernährung und Kochen“ einführen zu wollen.

Laut einer Studie der Universität für Bodenkultur Wien landen jährlich pro Haushalt mehr als 130 Kilogramm an genussfähigen Lebensmitteln im Müll. Kindern und Jugendlichen die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit aufzuzeigen, sollte daher auch mit

dem Bewusstsein für einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Konsum verbunden werden. Mehr Sensibilität für den Wert der Lebensmittel, ihre Herkunft, Erzeugung und Verarbeitung wäre gleichzeitig auch ein wertvoller Beitrag für mehr Tierwohl und Regionalität.

Die unterzeichneten Abgeordneten plädieren dafür, den Unterrichtsgegenstand "Ernährungs- und Gesundheitsbildung" verpflichtend in den Lehrplan der allgemeinen Pflichtschulen aufzunehmen, um die Schülerinnen und Schüler auf einen gesunden Lebensstil vorzubereiten. Damit wird nicht nur die heimische Landwirtschaft, sondern auch unser Gesundheitssystem nachhaltig gestärkt.

Linz, am 6. Mai 2025

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

Aspalter, Angerlehner, Scheiblberger, Lengauer, Manhal, Nell, Kirchmayr, Rathgeb, Baschinger, Weber

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

Klinger, Handlos, Schießl, Graf, Hofmann, Mahr, Fischer, Gruber, S. Binder, Dim